

ZWP Designpreis 2021

Machen Sie mit und zeigen Sie Ihre Designstory!



Sie haben eine durchdacht schöne Praxis, in der Sie, Ihre Mitarbeiter und Patienten sich wohlfühlen und gerne zur Arbeit und Behandlung kommen? Dann zeigen Sie es uns und machen Sie mit beim diesjährigen ZWP Designpreis!

Vom spannenden Farbeinsatz über wirkungsvolle Lichteffekte, detailverliebte Form- und Raumgestaltungen bis hin zu einer eigenwilligen Materialapplikation – alles zusammen ergibt eine ganz persönliche und oftmals faszinierende Designstory, die, vom Praxisinhaber initiiert, Mitarbeiter und Patienten gleichermaßen abholen und ansprechen möchte. Denn fernab von Selbstzweck und Elfenbeinturm verfolgt das Interior Design ein ganz handfestes Ziel: Es will Emotionen auslösen, Wertschätzung vermitteln sowie Vertrauen und Verbundenheit schaffen. Welche Register dafür gezogen werden, macht die Individualität und Einzigartigkeit einer jeden Praxis aus.

Welche Designstory liegt Ihrer Praxis zugrunde? Was hat Sie inspiriert und mit welchem Ergebnis?

Der ZWP Designpreis 2021 möchte es wissen! Die Teilnahme ist ganz einfach: Füllen Sie die Bewerbungsunterlagen auf www.designpreis.org aus und senden uns diese, vorzugsweise per E-Mail an zwp-redaktion@oemus-media.de, bis zum 1. Juli 2021 zu. Die erforderlichen Unterlagen umfassen das vollständig ausgefüllte Bewerbungsformular, einen Praxisgrundriss und professionell angefertigte aussagekräftige Bilder.

2021 feiert der ZWP Designpreis 20-jähriges Jubiläum! Seit 2002 prämiiert der Preis die „Schönste Zahnarztpraxis Deutschlands“ und hat dabei immer wieder neue Gestaltungselemente und Trends hautnah abgebildet. Grund genug für einen gebührenden Rückblick!



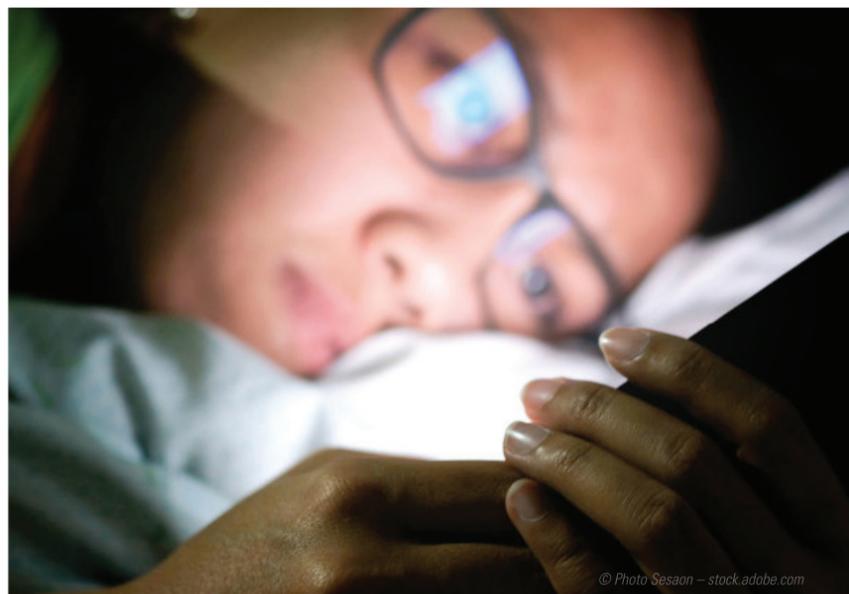
Quelle: www.designpreis.org

Soziale Medien fördern Bruxismus

Übermäßige Nutzung kann Trigger für stressbedingtes Zähneknirschen sein.

Eine neue Studie, durchgeführt an der Maurice and Gabriela Goldschleger School of Dental Medicine der Universität Tel Aviv (Israel), hat herausgefunden, dass die exzessive Nutzung von Smartphones und sozialen Medien zu Schlafproblemen, Schläfrigkeit und Müdigkeit während des Tages sowie zu Zähneknirschen und Schmerzen in den Mundmuskeln und Kiefern führen kann. Die Studie, an der 600 Personen teilnahmen, wurde im Rahmen der Dissertation von Dr. Yitzhak Hochhauser durchgeführt und von Dr. Alona Amudi-Perlman, Dr. Pessia Friedman-Rubin, Prof. Ilana Eli und Prof. Ephraim Winocur geleitet.

Quelle: ZWP online



Viel Stress, wenig Wertschätzung

95 Prozent der MFA, TFA und ZFA sind weiblich.

Die Pandemie hat es gezeigt: Systemrelevante Berufe werden zum großen Teil von Frauen ausgeübt – und schlechter bezahlt. Beispiele dafür sind nicht nur Pflegekräfte, Verkäuferinnen und Erzieherinnen, sondern auch Medizinische, Tiermedizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte.

„In den mehr als 120.000 Praxen der niedergelassenen Ärzt*innen, Zahnärzt*innen und Tierärzt*innen ar-

beiten rund 600.000 MFA, TFA und ZFA, mehr als 95 Prozent von ihnen sind weiblich“, erklärt Hannelore König, Präsidentin des Verbandes medizinischer Fachberufe e.V. „Auch in der Pandemie leisten sie täglich einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der ärztlichen, tierärztlichen und zahnärztlichen Versorgung. Und das bei vergleichsweise geringen Gehältern, fehlender öffentlicher Wertschätzung, Doppelbelastung als

Erziehende und steigender Stressbelastung.“

So zeigte eine Onlinebefragung, die der Verband in 2020 durchführte, dass die ohnehin schon hohe Stressbelastung bei MFA, TFA und ZFA im Verlauf der Pandemie noch zugenommen hat. Gaben im Frühjahr knapp 70 Prozent der MFA und ZFA sowie 83 Prozent der TFA an, dass sich die Stressbelastung im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten erhöht hat, so waren es im Spätherbst bei den MFA 91 Prozent, bei den TFA 90 Prozent und bei den ZFA 78 Prozent. Vor allem MFA und ZFA führten die gestiegene Belastung auf ein verändertes Verhalten von Patient*innen zurück und berichten immer wieder, dass Beschimpfungen und Beleidigungen inzwischen an der Tagesordnung sind.

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.



© Syda Productions – stock.adobe.com

Studierende der Zahnmedizin aufs Abstellgleis?

Novelle des Infektionsschutzgesetzes.

Das Studierendenparlament des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) warnt vor den Auswirkungen der Novelle des Infektionsschutzgesetzes. Mit den getroffenen Regelungen bestehe die Gefahr, dass die Universitäten dicht gemacht werden. Für Studierende der Zahnmedizin heißt dies, dass der praktische Lehrbetrieb in den meisten Universitäten auf nicht absehbare Zeit ausfällt. Mit den beschlossenen Regelungen werden Schulen und Hochschulen gleichgestellt und ab einem Inzidenzschwellenwert von 165 alle Präsenzveranstaltungen untersagt.

Als Lösung fordert das Studierendenparlament die nach Landesrecht zuständigen Behörden auf, klinische Semester der Zahnmedizin gem. § 28 Abs. 3 IfSG den Abschlussklassen in Schulen gleichzusetzen und die Untersagung des Präsenzunterrichts aufzuheben. Alternativ wird die

Bundesregierung aufgefordert, von der Möglichkeit nach § 28c IfSG n. F. Gebrauch zu machen und für Studierende in klinischen Semestern, die gegen SARS-CoV-2 geimpft sind, Präsenzveranstaltungen zuzulassen.

Quelle: FVDZ

ANZEIGE

kompetent,
partnerschaftlich,
vertrauensvoll

Die KFO- Abrechnungs- profis. Beste Referenzen!

... **zo solutions** ...
AG www.zosolutions.ag
Tel.: +41 78 410 43 91



**Freier Verband
Deutscher
Zahnärzte e.V.**

TRIO[™]
CLEAR

»Das Alignersystem
meines Vertrauens.«



PREISBEISPIEL

6 CYCLES

799,- €*

18 Steps (je 6 x weich, 6 x mittel, 6 x hart),

*inkl. 1 Refinement innerhalb 1 Jahres,

MwSt und Versand



Mehr Lächeln. Nutzen Sie die Vorteile des Komplettanbieters.

Der Mehrwert für Ihre Praxis: Als Komplettanbieter für zahntechnische Lösungen beliefern wir seit 35 Jahren renommierte Zahnarztpraxen in ganz Deutschland.



More Info zu TrioClear[™]
und weitere Angebotspakete

35 Jahre
Erfahrung mit schönen Zähnen